

ExpertInnenworkshop **"E-Learning und die Herausforderungen von Bologna = E-Bologna?"** **am 28.02./01.03.2005 an der Universität Frankfurt/M.**

Eggensperger, Karl-Heinz:
"Hochschulspezifischer Fremdsprachenunterricht und e-learning"

Im Mittelpunkt meines Beitrags stehen verschiedene Aspekte der Integration von IuK-Technologien und e-learning in den hochschulspezifischen Fremdsprachenunterricht. Sie werden anhand der Vernetzung des Sprachenzentrums der Universität Potsdam mit francophonen Partnerinstitutionen, veranschaulicht.

Akademiker müssen den fremdsprachlichen Anforderungen eines internationalen Arbeitsmarktes gewachsen sein. Englisch gehört bereits zum Standard, Wettbewerbsvorteile resultieren aus Kenntnissen einer weiteren Fremdsprache. Der hochschulspezifische Fremdsprachenunterricht geht davon aus, dass zum Profil jeder akademischen Ausbildung Fremdsprachenkenntnisse auf hohem Niveau gehören. Daraus ergeben sich mehrere Kernthemen im Zusammenhang von E-Bologna und dem fachbezogenen Fremdsprachenunterricht (content and language integrated learning):

1. Ausarbeitung von netzbasierten Lehr- und Lernmaterialien für bilinguale Studiengänge der Deutsch-Französischen Hochschule,
<http://linux.dfh-ufa.org/cmsm36/dummy-3.6.2/>
Als Beispiel für fachbezogene netzgestützte Materialien kann eine Multimedia-Lernumgebung gelten, die das Fachcurriculum französischer rechtswissenschaftlicher Fakultäten mit dem fremdsprachendidaktischen Curriculum für deutsche Studierende verbindet und die seit 3 Jahren im fachbezogenen Französischunterricht eingesetzt wird,
<http://poolserver-np.zeikpool.ads.uni-potsdam.de/FOS-droit-const/>
2. Digitaler Campus Fremdsprachen: Seit mehreren Jahren sind wir Partner von 7 französischen Universitäten im virtuellen Campus Langues- U,
http://www.langues-u.org/portail_languesu/Presentation/partenaires_index.htm
Dieser virtuelle Campus stellt fremdsprachendidaktische Materialien für Deutsch als Fremdsprache, Englisch und Russisch bereit. Die Ausbildung für Hörer aller Fakultäten soll auf möglichst realitätsnahen Kommunikationssituationen basieren und wird in Form des blended learning an den Mitgliedshochschulen durchgeführt.
3. Virtuelle Mobilität: In 2004 haben Universitäten in mehreren Ländern Europas die virtuelle Mobilität im Rahmen des EU-Projekts HEAL (Higher education E-learning courses Assessment and Labelling) erprobt. Das Ziel bestand darin, Prozeduren für Tests, Evaluation und Kennzeichnung netzgestützter Kurse innerhalb der europäischen höheren Bildungsstätten zu entwerfen,
<http://www.heal-campus.org/1024/index.html>
4. Hochschulübergreifende Bildungsverbünde: Ein Verbund von 12 Universitäten in Frankreich sowie Partner in Russland, Bulgarien und Deutschland produzieren akustische Lehr- und Lernmaterialien zu wissenschaftlichen Disziplinen. Gegenwärtig ist der on-line Zugriff auf über

7000 digitalisierte Tondokumente zu knapp 350 Themen, die die Universität Paris X in der Encyclopédie sonore verwaltet, möglich,
<http://e-sonore.u-paris10.fr:16080/e-sonore/main.php?daj=contact>